

Schwimmers mit anschaulichen Worten, die eine natürliche Freude an starker, gesunder Körperlichkeit verraten. Und bei der zusammenfassenden Charakteristik Haimhramms kann er es sich nicht versagen, auf die schöne Gestalt des Heiligen hinzuweisen, folgt dabei allerdings der Konvention seiner Zeit, die vom Bischof die Zugehörigkeit zum Adel verlangt und ihn nach den Maßstäben dieses Standes zu messen beginnt, während die altkirchliche Tradition mit einer gewissen Vorliebe betonte, daß die reine Seele des Heiligen auch in einem hässlichen Körper wohnen könne.⁶⁴⁾ Auch für die Schönheit des Tieres und für die Vielfältigkeit der Natur, die sich ebenso in lieblichen Ebenen wie in gefährlichen, rauen Felsmassiven offenbart, hat er einen verständnisvollen Blick⁶⁵⁾. Dieser Blick für natürliche Schönheit verliert allerdings seine Unbefangenheit, sobald er auf das weibliche Geschlecht zu reden kommt. Bemerkungen über weibliche Schönheit ergänzt er durch einen Zusatz, der im kirchlich-moralischen Sinn die Fragwürdigkeit alles Irdischen unterstreicht. Aber die Tatsache, daß Ardeo, dem wir sonst wörtliche Zitate aus anderen Schriftstellern nur sehr spärlich nachweisen können, gerade bei solchen Bemerkungen sich im engsten wörtlichen Anschluß an Gregor den Großen hält⁶⁶⁾, verrät uns, daß hier nur einer überkommenen Lehre gefolgt wurde, die noch keineswegs innerster Besitz geworden war. Es ist etwas Ähnliches, wenn Ardeo Haimhramms große Umgänglichkeit⁶⁷⁾ und Corbinians Wirken in der Welt rühmt⁶⁸⁾ und den Letzteren trotzdem immer aus der Fürsorge für die ihm umdrängenden Weltkinder in die Abgeschiedenheit eines rein beschaulichen Eremitendaseins streben läßt⁶⁹⁾. Ähnlich mag Ardeo als beschäftigter Bischof und Politiker zu dem Ideal der mönchischen Einsamkeit aufgeblickt haben, das ihm die geistliche Erziehung stellte. Und trotzdem ist er aus seiner klösterlichen Abgeschiedenheit als Abt von Scharnitz dem Ruf auf den freisinger Bischofsstuhl gefolgt, dessen Inhaber naturgemäß in viele weltliche Händel verstrickt werden mußte. Hier waren bei Ardeo als einem Angehörigen des hohen Adels natürlicher Ehrgeiz und politischer Betätigungsdrang, der ihn schließlich zum Vorkämpfer des fränkischen Einflusses in Bayern machte, stärker als die mönchische Lehre⁷⁰⁾